

11. Jahreshauptversammlung 2020 „Lebendiges Sachrang e.V.“ –
ausgefallen im April 2020 wegen des staatlich angeordneten
Versammlungsverbots
aufgrund der CoVID 19 - Pandemie

Tätigkeitsbericht der 1. Vorsitzenden
veröffentlicht auf der Vereinshomepage [www. lebendiges-sachrang.de](http://www.lebendiges-sachrang.de)

Der Bericht gliedert sich folgendermaßen:

- 1. Veranstaltungen im/zum Natur – Kultur – Landschafts-Raum**
- 2. Kinder - Bildungsprogramm in Sachrang und Aschau**
- 3. "Über den Tellerrand geschaut" / Weiterbildung**
- 4. Sachrangs Zukunft**
- 5. Projekte 2020**

Zu Punkt 1: Veranstaltungen im / zum Natur - Kultur - Landschafts – Raum

1.1 Im Mai 2019 fand die erste Feier unserer Vereinsgeschichte 10 Jahre jung! zusammen mit der „Sachrang Stiftung“ in der Kaiserblickstüb'n statt. Gefeierte wurde darüber hinaus das 10 jährige Bestehen von „Bergblumen und Bergg'schichten“ der Vereinigung „Bauernland und Bauersleut“, diesjährige Preisträger der „Sachrang Stiftung“.

Über 70 festlich gekleidete Mitglieder und Ehrengäste konnten Einblicke gewinnen in die Arbeit der drei Gruppierungen. Der Einladungsflyer listete die Schwerpunkte unserer Vereinsaktivitäten unter „Bürger gestalten Zukunft“ seit Beginn im Jahr 2009 auf: von der Umweltbildung und dem Schüler-Bildungsprogramm „Die DonnerstagsAG“, dem Schüler-Einzel-Coaching, über die Inwertsetzung des Naturschutzgebiets Geigelstein und dem Einbringen für wichtige dörfliche Strukturen bis hin zur Verleihung des Prädikats „Bergsteigerdörfer Sachrang und Schleching“.

1.2 Mit Traudi Siferlinger und 40 Teilnehmern

sind wir im September "Jodelnd durchs heimische Priental" vom Aschauer Festhallengelände zum Schosrinner Wasserfall und zurück gewandert, wobei uns schon im neunten Jahr in Folge Alm-Musik-Kulturgut in ihrer absolut unnachahmlichen Art vermittelt worden ist. Die Teilnehmer mit der weitesten Anfahrt kamen aus Nürnberg und Pfaffenhofen an der Ilm. Der Musiklehrerin und Moderatorin der „Wirtshausmusikanten beim Hirzinger“, Traudi Siferlinger, verstand es auch diesmal, den Alltag hinter uns zu lassen.

Der Priendurchbruch bei „Maria an der Kette“ mit Blick auf die Klamm erwies sich als erster beeindruckender Höhepunkt. Gefühlvoll angestimmte alpenländische Jodler fanden darüber hinaus nicht nur beim Wohnhaus des 2019 amtierenden Bürgermeistermeisters Peter Solnar, sondern an zahlreichen idyllisch gelegenen Haltepunkten ihren passenden Lernort. Weiter ging es über Bach und Einfang talaufwärts bis zu unserem Ziel, dem beeindruckenden Naturschauspiel in Schosrinn und zurück, wo wir beim Bruckerwirt mit unseren eben gelernten Jodelgesängen Wirtsleute und Gäste unterhalten durften. Am Wendepunkt gab

es wieder eine kulinarische Versorgung der Teilnehmer mit lokal erzeugten Produkten heimischer Bauern an einem Brotzeitbuffet im Wald.

1.3 Wir haben das NSG gewürdigt

mit der Aktion „Laien packen an - Schwenden im Naturschutzgebiet

Geigelstein“.

Auch in diesem Sommer waren Mitglieder unseres Vereins mehrmals mit den Sachranger Bergbauern bei der sehr aufwändigen Almweiden-Pflege aktiv mit dem Ziel, die Kulturlandschaftsflächen von Verbuschung frei zu halten.

Die Landschaftspflege-Maßnahmen sind notwendig, um die Nahrungsgrundlage für das Alm-Vieh zu sichern und andererseits, die pflanzliche Artenvielfalt zu erhalten.

Die großflächigen Pflegemaßnahmen sind von unseren Bergbauern alleine nicht zu stemmen. Zusammen mit ihren Sennern und Sennerinnen zeigen uns und allen weiteren Helfern die Almbauernfamilien Danner, Pertl und Pfaffinger, was zu ihren sommerlichen Aufgaben auf den Almweiden gehört.

1.4 Das Alm-Abtriebsfest

der Sachranger Bergbauern haben wir wieder unterstützend mitgestaltet. Indem unser „Sachranger Dorfladen“ auch 2019 für die Versorgung der Gäste und Helfer in Partnerschaft mit dem Verein der Sachranger Bergbauern zuständig war, brachten sich Mitglieder unseres Vereins wieder ehrenamtlich neben vielen anderen Helfern ein.

1.5 Ebenso haben wir bei der Gästeversorgung durch den Dorfladen beim Bauern- und Handwerkermarkt mitgewirkt.

Zu Punkt 2: Kinder – Bildungsprogramm

Im Rahmen des Aschauer Ferienprogramms waren unter dem Motto „Wissen weitergeben – Das Besondere individuell gestalten“ die temporären „Spürnasen“ des Vereins erneut aktiv.

2.1 Das beliebte „Wasserforscher unterwegs“ – Projekt lud wieder ein, der Prien ins Bett zu steigen und mit Forscherdrang ihre kleinsten Bewohner aufzuspüren. Leider musste es wegen Prien-Hochwassers zum ersten Mal seit zehn Jahren auch beim Ersatztermin ausfallen.

2.2 Mit dem Förderverein der Aschauer Kinder haben wir zum dritten Mal kooperiert und das diesjährige Projekt auch wieder finanziell gesponsert. Zu Spiel, Spaß und Forscherdrang kam bei „Ich tu was für die Natur – Ich baue ein Insektenhotel“ das konstruktive Gestalten mit den Materialien Holz und Schilfgras hinzu. Wie eine fachlich richtige Wildbienen-Aufzuchtstätte gebaut werden kann, das zeigte uns Dipl.- Biol. Brigitte Meiswinkel, Mitarbeiterin beim Bund für Vogelschutz, unterstützt von vier weiteren Aufsichtspersonen aus den Vorständen der beiden ausrichtenden Vereine.

Zu Punkt 3: "Über den Tellerrand geschaut"/ Weiterbildung

Wir profitieren gerne von den Angeboten und Erfahrungen anderer. Die Lösungsansätze anderer liefern Anhaltspunkte für mögliche Entwicklungen. In diesem Jahr haben Ausschuss-Mitglieder zum dritten Mal eine Bildungsfahrt unternommen. Diesmal

3.1 zur Tagung „Natur.Kultur.Landschaft“ in St. Lambrecht in der Steiermark. Vertreter der österreichischen volkskulturellen Landes- und Dachverbände und des Bundes widmeten sich der Fragen wie z. B. in welcher Form das kulturelle Handeln des Menschen und seine Eingriffe die Natur verändert haben, wie die Natur selbst darauf reagiert und welche Fragen sich diesbezüglich aktuell und zukünftig stellen, damit die Menschen für die Bedeutung eines intakten Lebensraumes sensibilisiert werden oder bleiben. (Auszug aus dem Tagungsflyer)

Bereichernd waren auch

3.2 der Besuch der Ausstellung „Critical Care - Architektur für einen Planeten in der Krise.

An internationalen Beispielen wurde gezeigt, dass die Architektur ihren Beitrag leisten kann für einen sorgsamem Umgang mit Wasser, Grund und Boden, mit dem öffentlichen Raum, mit den Fähigkeiten und Kenntnissen der Menschen.

3.3 die Teilnahme an der Bürgersendung des BR „jetzt red i“ in der Festhalle in Aschau mit dem Thema „Frustrierte Bauern, verunsicherte Verbraucher – Welche Landwirtschaft wollten wir?

3.4 die Teilnahme an der CIPRA Alpenknotenpunkt – Veranstaltung im Coworkingspace B1 Connect in Traunstein. Organisiert durch die Lokale Arbeitsgruppe Chiemgauer Alpen e. V. (Leader) wurden drei Forschungsergebnisse vorgestellt, die von drei Masterstudenten - Gruppen der Hochschulen Weihenstephan Triesdorf und Bern für unsere Region erstellt worden waren. Das Thema der Forschungsarbeit für das Priental war „Almen im Bergsteigerdorf Sachrang“. Die Ergebnisse liegen uns vor und können von Mitgliedern eingesehen werden.

3.5 die Teilnahme von Vereinsmitgliedern am Internationalen Bergsteigerdorf -Treffen in Ramsau und Berchtesgaden, ausgerichtet vom DAV in Kooperation mit der Gemeinde Ramsau.

3.6 Baukultur und städtebauliche Entwicklung im Priental

Neben dem Erhalt der Natur-Ressourcen liegt uns auch das Thema „Baukultur im Priental“ seit der Vereinsgründung am Herzen. Unser Blick für landschaftsgerechte Architektur wurde erneut geschärft durch eine heimatkundliche Weiterbildung der informativen Art beim 8. Kaminesgespräch in der Kaiserblickstub'n. In der Serie „Kaminesgespräch mit...“ kommen Persönlichkeiten zu Wort, die für die Entwicklung des Prientals Impulse setzen.

Beim Frühjahrsgespräch im April war unser Gast Kreisbaudirektor Dipl.-Ing. Alois Juraschek, Architekt BDA und Stadtplaner, zum Thema „Das baukulturelle Erbe –

seine Bedeutung für uns Menschen und die zeitgemäße Weiterentwicklung im Priental und im Bergsteigerdorf Sachrang“ mit Schwerpunkt Wohnbebauung. Die Moderatoren, Lilo Trappmann und Georg Antretter, erfragten Facetten der umfangreichen Thematik. Als Fazit kann gelten:

„Ortsentwicklung ist eine öffentliche Angelegenheit, die die Gemeinde wahrzunehmen hat und steuern muss und keine private Investorenangelegenheit. Denn keiner baut für sich alleine, sondern jedes Gebäude hat Öffentlichkeitswirkung. Bei der Weiterentwicklung von Aschau gilt es, die charakteristische Bautradition und die Geschichte des Ortes zu wahren und dabei die Gegenwart zu reflektieren. Die Identität des Ortes ist keine Ansammlung von Gebäuden, sondern ein „Gesellschaftsvertrag“. Alois Juraschek

Unter den 30 Gästen waren u. a. der amtierende 1. Bürgermeister Peter Solnar und seine Frau, die Aschauer Kulturreferentin Corinna Spieth-Hözl und Gemeinderäte aus dem Bauausschuss.

3.7 Die aktuellen Herausforderungen am Geigelstein und in den Bergsteigerdörfern Sachrang und Schleching standen im Mittelpunkt unseres 9. Herbst – Kamingesprächs im November, das unter dem Motto „Wir sind Bergsteigerdörfer – Was jetzt?“ stand. Unser Gast war Dr. Georg Bayerle, Alpinjournalist beim BR Hörfunk und Fernsehen, u. a. für „Rucksackradio“ und „Bergauf Bergab“. Das Gespräch suchte Antworten auf Fragen, die uns Bürger beschäftigen: Fragen zu unseren Lebensräumen und ihren Nutzungen, zu regionalen Kreisläufen und zukunftsfähiger Daseinsvorsorge. Rund 50 Zuhörer, darunter unsere Bürgermeister Peter Solnar und Monika Schmid und der Schlechinger Bürgermeister Josef Loferer, waren in die vollbesetzte Kaiserblickstub'n gekommen, wo unser zweiter Vorsitzender, Biobauer Sebastian Pertl, mit dem Journalisten über dessen beruflichen Werdegang, seine Faszination für die Alpen und seine Vorstellungen vom zukunftsfähigen Leben in den beiden Bergsteigerdörfern für die Einheimischen und ihre Gäste sprach. Als Fazit kann festgehalten werden: Auf der Grundlage des Alpenplans werde hier Umweltschutz als Heimatschutz gelebt. Die Idee der Bergsteigerdörfer beruhe darauf, die Konvention der acht Alpenstaaten und der EU konkret umzusetzen. Das Ziel sei, das Kulturerbe zu erhalten und es an die nachfolgenden Generationen weiterzugeben. Damit sich diese wertvollen Lebensräume zeitgemäß entwickeln können, brauche es staatliche Förderung und eine große Bereitschaft aller zusammenzuarbeiten, sagte der erfahrene Journalist.

Zu Punkt 4: Sachrangs Zukunft

Wie trägt unser Verein zur Attraktivität bei?

Sachrangs Vitalität muss erhalten bleiben, und die Attraktivität den Erfordernissen der Zeit behutsam angepasst werden. Dabei erinnern wir uns gerne an die Aussage des Ramsauer Tourismuschefs Fritz Rasp, der uns folgendes mit auf den „Bergsteiger-Dorf-Weg“ gab:

„Jeder Ort muss sein Profil suchen und kooperativ vermitteln, Allianzen müssen gebildet werden, jeder für sich allein geht heute nicht mehr“.

Wir überlegen, was unser Verein dazu beitragen kann. Als Grundprinzipien lassen wir uns dabei stets von Werten leiten, wie:

- Lebendigkeit, Lebensqualität, Nachhaltigkeit,
- Erhalt der Natur-Ressourcen,
- Erhalt der Vielfalt des Dorflebens und
- der Öffnung für Neues nach diesen Vorgaben.

Einzelne Aktivitäten

4.1 Auf unserer JHV im März 2019 im Beiprogramm haben die Zuhörer durch zwei Kurzvorträge zum Thema „Selbstversorgung durch das Bürgerprojekt Sachranger Dorfladen“ Einblicke in die erfolgreiche des Dorfladen-Teams erhalten. Zwei große Auszeichnungen hat dieses stellvertretend für die Anteilseigner und Kunden entgegen nehmen dürfen: Ursula Havel und Josef Mispagel, vom Gründungsjahr an als Geschäftsführerin bzw. ehrenamtlich für den Sachranger Dorfladen engagiert, berichteten über die „Auszeichnung des Dorfladens als „Dorfladen des Jahres 2019“ anlässlich der Grünen Woche in Berlin“ sowie die Zertifizierung des Dorfladens mit dem Prädikat „Gemeinwohlökonomie“ in Traunstein. Dazu passt Hüttenwirt A. Eggers Aussage zum Erhalt des Bergsteigerdorf -Titels „Es ist an der Zeit, dass das "echte" Leben in einem Bergdorf wie Sachrang nach außen getragen wird“.

4.2 Zukunftsprojekte werden gemeinsam entwickelt in den BSD-Meetings, organisiert von der Tourist Info, an denen wir diskursiv teilnahmen. Im November mit Dr. Tobias Hipp vom DAV und den Schlechinger Bürgermeistern Josef Loferer und Elfriede Bachmann. Über Arbeitsweise und Inhalte der Partnergemeinde konnten wir uns auf dem Bergsteigerdorf AK – Treffen im Dezember in Schleching kundig machen.

4.3 Bezgl. möglicher Förderprojekte zur Steigerung von Sachrangs Attraktivität für Einheimische und Gäste tauschten wir uns mehrfach mit der ,Aschauer Kulturreferentin Corinna Spieth-Hölzl und dem LAG Manager „Chiemgauer Alpen“ Kolja Zimmermann aus.

4.4 Ein Unterlagen-Dossier mit relevanten Dokumenten für studentische Forschungsarbeiten der TU München zum Thema „Bergsteigerdorf Sachrang“ wurde zusammengestellt und zur weiteren Verwendung übergeben.

Was machte unser Verein darüber hinaus?

4.5 Wir nahmen am öffentlichen Leben teil, indem wir Gemeinderats-Sitzungen, Bauausschuss-Sitzungen, die Informationsabende der Fraktionen und den Sachranger Bürgerstammtisch so oft wie möglich besuchten. Diese wertvollen Diskussionsforen tragen zur differenzierenden Meinungsbildung bei und bieten die Möglichkeit, uns mit den Entscheidungsträgern auszutauschen.

Wie betreiben wir Öffentlichkeitsarbeit?

4.6 Wir veröffentlichten unsere Aktivitäten regelmäßig im Gemeindeblatt, gerne auch im OVB und auf unserer Homepage.

Zu Punkt 5: Ausblick 2020

Von unseren Standard-Angeboten

Ständen/stehen wieder auf der Vereins-Agenda:

- 5.1 Naturerlebnis-Projekte für Kinder anbieten im August – musste 2020 pandemiebedingt entfallen
- 5.2 "Jodelnd auf die Alm" mit Traudi Siferlinger wandern im September – musste 2020 pandemiebedingt entfallen
- 5.3 Die Serie „Kamingsgespräch mit ...“ fortsetzen, sobald dies möglich ist

Alles Weitere wird nach Aktualität entwickelt und nach den derzeitigen Gesundheitsschutz-Vorgaben angeboten. Wegen der personenbezogenen Veranstaltungsformate ist unsere Arbeit derzeit besonderen Einschränkungen ausgesetzt.

Zusammenfassend lässt sich sagen:

Alle - wie immer ehrenamtlich geleisteten Aktionen – basieren auf unseren Vereins-Prinzipien:

- Verantwortung übernehmen
- Wissen weitergeben
- Heimatkunde vermitteln.

Unsere Angebote bringen unseren tiefen Respekt zum Ausdruck für den uns umgebenden Natur-Lebensraum, die uns überlieferte Kultur und für all diejenigen Mitbürger, die für deren Erhalt tagtäglich Sorge tragen.

Sachrang, den 24.09.2020

Lilo Trappmann, 1. Vorsitzende